

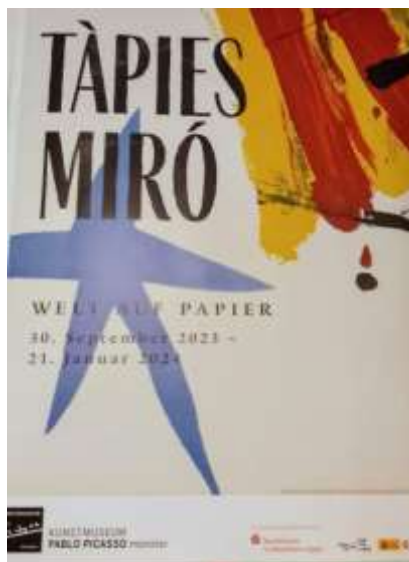
**Nachbericht der Tagesfahrten nach Münster zum Kunstmuseum Pablo Picasso
mit individueller Führung am 09. und 16. Januar 2024**

Das BiKult Jahr 2024 startete mit zwei kulturellen Veranstaltungen mit dem Besuch im Kunstmuseum Pablo Picasso, Münster.

Die erste Tour mit 18 BiKultlern war nach wenigen Tagen ausgebucht, ein zweiter Termin konnte schnell vereinbart werden und fand **am 16. Januar 2024** mit 12 Teilnehmern aus BiKultlern und Gästen statt.

Treffpunkt war an beiden Tagen die Bahnhofsvorhalle Osnabrück. Der Zug fuhr mehr als pünktlich **um 09:48 Uhr** ab und alle waren gespannt, wollte doch jeder in den Genuss der Sonderausstellung von **„Tàpies/Miró – Welt auf Papier“** kommen. Tag für Tag zog diese Ausstellung viele Besucherströme an und BiKult musste dabei sein.

Nach Ankunft im Kunstmuseum Pablo Picasso begann **um 11.00 Uhr** unsere private Führung im 1. OG mit modernen und für ihn typischen Werken von **Joan Miró**.



Das Kunstmuseum Pablo Picasso, Münster wählte bewusst diese Sonderausstellung im Picassojahr 2023 und auch anlässlich der besonderen Geburtstage der befreundeten katalanischen Künstler. Geboren wurde **Joan Miró am 20. April 1893** in Barcelona in eine Familie von Kunsthandwerkern. **Antoni Tàpies**, wurde **am 13. Dezember 1923** ebenfalls in der katalanischen Hauptstadt geboren.

Nach Abschluss seiner Ausbildung widmete sich **Joan Miró** ganz der Kunst und zog nach Paris, wo er sich in den Kreisen der **Surrealisten** bewegte. Seine ersten Werke zeigten den Kubismus, welche durch eine Bewegung der modernen Kunst und Verwendung von geometrischen Formen geprägt ist, aber schnell entwickelte er seinen eigenen Stil, der von Kindheits-erinnerungen, der katalanischen Kultur und dem Traum inspiriert wurde.

Seine Gemälde verdeutlichen den **Surrealismus**, der hauptsächlich im 20. Jahrhundert allgegenwärtig ist und unwirklich, fast träumerisch von ihm dargestellt und mit kräftigen Farben und Formen kombiniert wird. Er verwendete Symbole oder Zeichen in seinen Bildern, für den Betrachter geben die

surrealistischen Elemente oft Rätsel auf. Viele Bilder entstehen durch spontane Eingebungen, impulsiv und humoristisch zugleich.

Im März 1919 reiste Joan Miró das erste Mal für einige Monate nach Paris, wo er Pablo Picasso in dessen Atelier aufsuchte. Es entwickelte sich eine enge Freundschaft.

Antoni Tàpies war eher der politische Künstler, seine Werke sind eher düster, dunkel und geprägt durch Mixed Media Arbeiten, bei denen spezielles Papier verarbeitet wird und neue Materialien zum Einsatz kommen. Selbst aus Schnüren, Lappen und Naturmaterialien wie Ton, zermahlener Kreide und Sand entstehen unvergessliche Werke. Ein paar Jahre später setzt sich Antoni Tàpies mit der Diktatur von Franco auseinander und reißt in seinen Bildern politische Themen an. Großen Einfluss auf seine Werke hatte auf ihn auch sein Landsmann Joan Miró.

Beide katalanische Künstler verband die Liebe zu ihrer Heimat, der Altersunterschied von 30 Jahren war kein Problem. Verständnis fanden beide in der Literatur und der Buchkunst. Das konnte in vielen Briefen belegt werden.

Antoni Tàpies hingegen instrumentierte in seinen Bildern deutlich die Farbe Kataloniens, er macht es sogar plakativ und wird immer mehr zum politischen Maler. Durch einen schweren Unfall im Jahr 1940 löste sich bei Antoni Tàpies eine schwere seelische Krise aus, er verbrachte einige Zeit im Sanatorium und lernte dort im Selbstlernstudium das Zeichnen und Malen.

Als 1936 der Spanische Bürgerkrieg ausbrach, verließ Joan Miró bis zum Jahr 1940 seine Heimat und lebte ausschließlich in Paris. Er kehrt nie wieder nach Katalonien zurück.

Joan Miró war es immer ein Anliegen, die Menschen mit seinen Kunstwerken zu erreichen und er zeigt es deutlich nach der Befreiung von Francos Regime 1982, und wer kennt es nicht, das Bild der Fußballweltmeisterschaft in den Farben Spaniens (Espana 82)

Der Rundgang ging in den oberen Räumen weiter, es folgten Bilder und Kunstwerke zu den verschiedenen Druckverfahren und der meisterhaften Inszenierung.



Im 3. OG sahen wir weitere Werke und einzigartige Gemälde des Namensgebers des Kunstmuseums.

Pablo Picasso ist ein Meister von Druckgrafiken, er änderte oft seine Stilrichtung und zeigt es deutlich in den verschiedenen Perioden. Erste Radierungen zeichnete er bereits im Alter von 19 Jahren.

Und auch das **Aquatinta Verfahren**, bei dem Zuckerwasser und fein gehobelter Asphalt verwendet werden, machen seine Bilder einzigartig. Er wagt sich an **Linolschnitt** heran, eine grafische Technik im Hochdruckverfahren, ölbasierende Farben kommen zum Tragen.

Später befasst sich **Pablo Picasso** mit der **Lithografie**. Bei diesem Druckverfahren wird eine Zeichnung oder ein Bild auf einen glatten, flachen Stein oder eine Metallplatte übertragen. Es basiert auf der Unverträglichkeit von Fett und Wasser und ermöglicht die Erstellung von Drucken in großer Stückzahl.

Nach so viel Wissenswertem und dieser anspruchsvollen und gleichsam charmanten einstündigen Führung blieb noch ein wenig Zeit zum eigenständigen Verweilen in den Ausstellungsräumen. Zur Abrundung des Aufgenommenen diente eine kurze Filmvorführung.

Um 12:30 Uhr trafen wir uns wieder im **Bistro „Monsieur P“** zum Mittagessen.



Im Anschluss daran lockte das schöne Wetter zum Bummeln in Münster ein bzw. man konnte den Nachmittag bei einer Tasse Kaffee ausklingen lassen.

Das Wetter war an beiden Tagen hervorragend, perfektes BiKult-Wetter !

Text: M. Liliensiek mit Auszügen aus Wikipedia

Fotos: private Aufnahmen/K.-H. Krumme